

Stadtverwaltung Jena Beschlussvorlage Nr. 21/0870-BV

Einreicher
Dezernent für Familie, Bildung und Soziales



Jena, 28.04.2021

Sitzung/Gremium

am:

Dienstberatung Oberbürgermeister

04.05.2021

bestätigt am 04.05.2021

1. Betreff:

Teilnahme und Ko-Finanzierung des Landesförderprogramms Agathe – Älter werden in der Gemeinschaft - Thüringer Initiative gegen Einsamkeit

2. Verfasser:

Herr Eberhard Hertzsch
Dezernent für Familie, Bildung und Soziales

Berichterstatter:

Bearbeiter: Franziska Wächter

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt: keine

4. Aufhebung von Beschlüssen: keine

5. Gesetzliche Grundlagen:

2. Richtlinienentwurf – Agathe (Anlage 1)

6. Mitwirkung / Beratung:

Fachdienst Haushalt und Controlling
Rechnungsprüfungsamt
Fachdienst Soziales
Team Haushalt, Dezernat 4
Team Integrierte Sozialplanung

7. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR)

ja ☒ nein ☐

Haushalt Stadt Jena ☒

Wirtschaftsplan

Zuständiger Teilplan: T4 01 42 36

Bezeichnung: Soziales – Hilfen in anderen Lebenslagen

Produkt: 31.1.5.4000

Bezeichnung: Altenhilfe (§ 71 SGB XII)

SK / USK: 55310000 / 41470.73250

Gesamtkosten
der Maßnahme:
415.626 €

Maßnahmebezogene
Einnahmen:
325.888 €

Eigenanteil gesamt:
89.738 €
16.558 € (2021)
28.768 € (2022)
44.413 € (2023)

Jährliche Folgekosten:
28.768 € (2022)
44.413 € (2023)

Die für die Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel / Maßnahmebezogenen Einnahmen

- ☒ sind im Haushalt beim Produkt veranschlagt bzw. stehen im Budget zur Verfügung.
☐ in Höhe von **nicht** zur Verfügung.

8. Auswirkungen auf das Klima:

nicht klimarelevant ☒

überwiegend negative ☐

weitgehend klimaneutral ☐

überwiegend positive ☐

Prüfung erfolgt zu späterem Zeitpunkt* ☐

Prüfung ist bereits erfolgt im Rahmen der
BV-Nr.:*

Prüfung ist nicht mehr möglich* ☐

Erläuterung erfolgt in der Begründung der Beschlussvorlage

9. Bürgerbeteiligung: keine

10. Realisierungstermin:

01.06.2021 – 31.12.2023

11. Anlagen:

Anlage 1 – 2. Richtlinienentwurf – Agathe

Anlage 2 – Antrag

Anlage 3 – Durchführungskonzept Agathe

gez. Dr. Thomas Nitzsche
Unterschrift

Der Oberbürgermeister legt fest:

001

Die Stadt Jena wird sich an dem Landesförderprogramm Agathe – Älter werden in der Gemeinschaft - Thüringer Initiative gegen Einsamkeit beteiligen. Dazu werden im 1. und 2. Jahr (2021 und 2022) der Implementierungsphase 10% der Kosten als Eigenanteil an der Finanzierung aufgebracht. Im 3. Jahr (2023) der Implementierungsphase beträgt der Eigenanteil 20%.

Aktueller Stand:

Die Stadt Jena hat am 01.04.2021 für das vorgenannte Landesprogramm ein Durchführungskonzept eingereicht. Mit Schreiben vom 26.04.2021 wurde vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Genehmigung zur Antragstellung des Landesförderprogramms: Agathe – Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit erteilt. Die Antragstellung ist zeitnah, schriftlich und mit rechtsverbindlicher Unterschrift bei der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH (GFAW), als Bewilligungsbehörde einzureichen. Die GFAW prüft die eingereichten Antragsunterlagen erneut.

Begründung:

Mit dem Landesförderprogramm Agathe – Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit soll durch den Einsatz von ausgebildeten mobilen Fachkräften der bestehende Bedarf nach einem niedrigschwelligen Beratungs-, Informations- und Weitervermittlungsangebot für ältere Menschen in der Nacherwerbsphase gedeckt werden. Vorrangige Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren, die allein im eigenen Haushalt leben.

Ziele des Programms sind u.a.:

- Unterstützung einer selbstbestimmten, selbstständigen und teilhabenden Lebensführung im Alter durch professionelle, präventive Angebote (Empowerment)
- Befähigung, vergessene und verlorengegangene Kompetenzen zu reaktivieren (Ressourcenorientierung)
- Verweisberatung mit Informationen
- Erhalt der Lebensqualität im häuslichen Umfeld (Vermeidung von Verwahrlosung)
- Verhinderung von Vereinsamung durch (Re-)Aktivierung, Sicherstellung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Stabilisierung durch persönliche Begleitung in Lebenskrisen und ggf. Weitervermittlung an spezifische Beratungsstellen
- Weiterentwicklung bzw. Ausbildung von inklusiven Sozialräumen im Hinblick auf die Bedürfnisse älterer Menschen
- Initiierung der Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Trägern und Initiativen, um bedürftige Ältere bei der Nutzung von Angeboten zu unterstützen bzw. sie auch zur Initiierung eigener Angebote zu motivieren.

Die Stadt Jena verzeichnet einen steigenden Altenquotienten. 22% der Bevölkerung war 2020 65 Jahre und älter. Ab 60 Jahre lebten 2020 von insgesamt 32.541 Menschen 9.230 allein – 28% allein lebende Einwohner*innen ab 60 Jahren in Jena.

Ältere einsame Menschen werden schwer oder gar nicht durch die vorhandene soziale Infrastruktur erreicht. Die Beratungs- und Hilfsangebote werden zwar konzentriert in den Planungsräumen geboten, müssen aber selbstständig kontaktiert und besucht werden. Der Schwerpunkt des Programms liegt in der aufsuchenden Arbeit im Planungsraum Lobeda Ost, Lobeda West und Altlobeda. Der Altenquotient stieg in Lobeda von 35,9 im Jahr 2010 auf 44,3 im Jahr 2020. Weiterhin ist die Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter in Lobeda von 188 Menschen im Jahr 2010 auf 272 Menschen im Jahr 2020 angestiegen. Somit ist der Anteil der Empfänger*innen dieser Leistung im Planungsraum Lobeda am größten in Bezug auf die Gesamtbevölkerung in Jena. Das gilt auch für den Anteil der Einpersonenhaushalte ab 60 Jahren in Lobeda. Hier ist ein Anstieg von 1920 im Jahr 2009 auf 2695 im Jahr 2019 zu verzeichnen.

Einsamkeit, soziale Isolation und eingeschränkte finanzielle Ressourcen gelten als Risikofaktoren in Bezug auf ein gesundes Altern. Mit dem Alter oftmals einhergehende Probleme wie abnehmende Mobilität, Einsamkeit durch den Verlust des Partners und von Freunden, Krankheit und die damit häufig zunehmende Pflegebedürftigkeit im hohen Alter, können Einsamkeit und soziale Isolation verstärken. Daraus resultieren dann möglicherweise steigenden Aufwendungen für den Bereich „Hilfe zur Pflege“, der kommunal zu finanzieren ist.

Agathe-Fachberater*innen sollen Risikofaktoren erkennen und diesen entgegenwirken um sie bestenfalls zu vermeiden. Ziel ist, ein selbstbestimmtes gesundes Altern in Würde durch den Einsatz von passgenauen Interventionen durch zugehende sozialarbeiterische und pflegerische Perspektive zu ermöglichen. Somit ist ein präventiver, vorpflegerischer, niedrigschwelliger Ansatz gewählt, welcher ein gesundes Altern in der Gemeinschaft möglich macht.

Die Mittel für die Kofinanzierung sind im Budget 4236 (Hilfe in besonderen Lebenslagen), zu welchem auch die Angebote der offenen Altenhilfe nach § 71 SGB XII gehören, vorhanden.